Axel Griesau
Ulrichshofer Weg 2, 17349 Neetzka
Tel.: 03966211519 / Mobil: 01704048164
axel.griesau@gmx.de

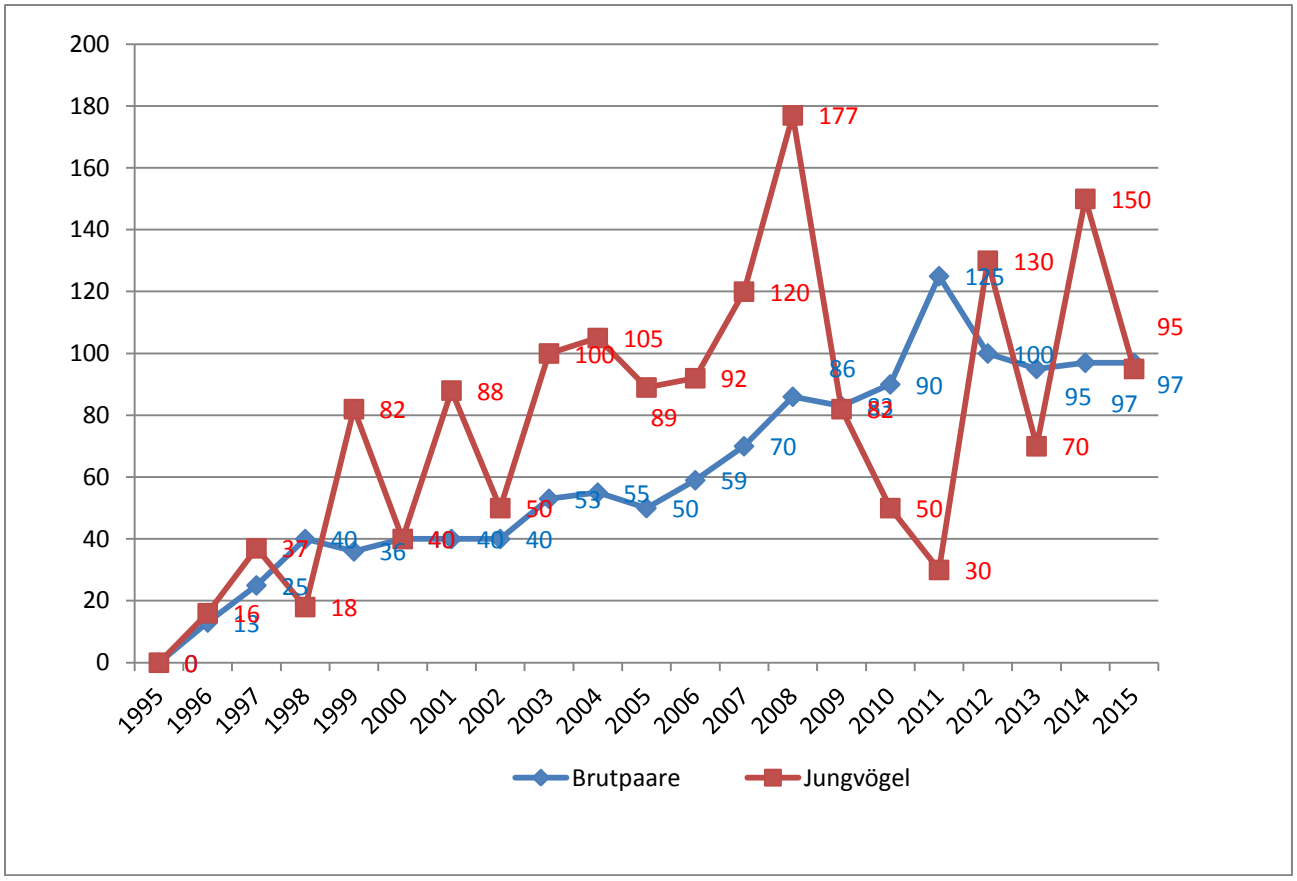
Gebietsbetreuung des NSG Nonnenhof und Südteil des Tollensesees im FFH-Gebiet DE 2645 402 „Wald- und Seenlandschaft Lieps-Serrahn“ im Jahr 2015

An dieser Stelle soll eine Übersicht über die Betreuungstätigkeit im NSG „Nonnenhof“ gegeben werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Betreuung der Nisthilfen für die Flußseeschwalbe. Diese Wiederansiedlungsaktion feierte in diesem Jahr das 20jährige Jubiläum.

Aktion „Fluse“

Die Inseln wurden am 18.April unter Mithilfe der Studenten der Hochschule Neubrandenburg, NABU-Mitgliedern, Ornithologen der Fachgruppe Ornithologie, BUND-Mitstreitern und dem langjährigen Organisationsteam erfolgreich durchgeführt. Im folgenden Verlauf brüteten auf den 3 Inseln ca. 97 Brutpaare und zogen etwa 95 Jungvögel auf. Davon konnten 46 mit einem Metallring der Vogelwarte Hiddensee markiert werden. 36 erhielten einen Farbring (Dank an Herrn T. Hofmann und J. Kaatz). Die relativ geringe Jungvogelzahl erklärt sich aus dem diesjährigen Witterungsverlauf. So sind Ende Mai bis Mitte Juni sehr kühle Nachttemperaturen gemessen worden (5-10°C). Diese kalten Nächte waren für viele frischgeschlüpfte Jungvögel tödlich. So wurden bei einer Kontrolle am 4. Juni 15 tote Jungvögel auf 2 Brutinseln gefunden (Nachttemperatur 9 °C)!
Diese Nächte waren auch für die ebenfalls auf den Inseln nistenden Lachmöwen und deren Jungvögel zu kalt. Es brüteten ca. 15 Brutpaare und diese zogen etwa 20 Jungvögel auf.

Die 3 Nistpontons vor Bacherswall



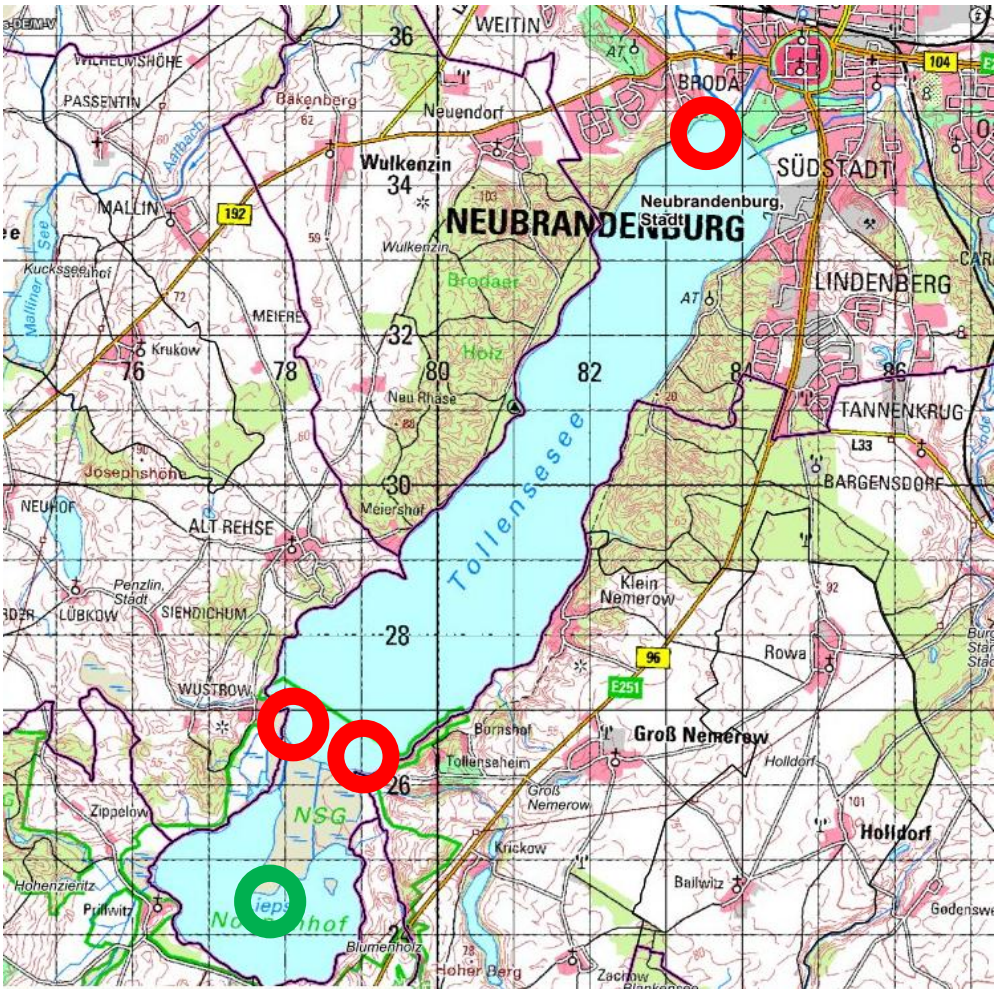
Übersicht über das Gesamtergebnis der Aktion „Fluse“

In diesem Jahr gab es erste bemerkenswerte Ergebnisse zur Raumnutzung „unserer“ Flußseeschwalben. So wurden mehrere Seeschwalben mittels Foto oder Spektiv erkannt und gaben so Auskunft über die Raumnutzung.

Diese Seeschwalbe (FAZ) ist am 17.06.2012 auf unseren Kunstinseln markiert worden und in diesem Jahr im Südteil des Tollensesees (vor der Fischerinsel) abgelesen worden (Verfasser)!

Am 22.Juli 2015 zwei farbberingte Flussseeschwalben
Gelb FFC und Gelb FFR im NSG Nonnenhof S-Teil Tollensesee, Bootsanleger Nonnenhof (Klaus Jürgen Donner)

Foto von J.Baudson am Brodaer Strand im Nördlichen Teil des Tollensesees



Informationen zur Raumnutzung der Flußseeschwalben (Grün: Lage der Brutkolonie, Rot: Ablesungsorte farbmarkierter Seeschwalben)

Diese Seeschwalben werden, nach bisherigem Wissensstand, eventuell im nächsten Jahr auf den Pontons brüten. Dann wird es spannend! Wo werden die Brutvögel jagen und welche weiteren Gewässer werden angeflogen? Eine weitere Herausforderung wird die Feststellung markierter Vögel auf den Inseln werden. Eventuell ist hier der Einsatz einer Fotofalle direkt auf den Inseln sinnvoll!?

Die Inseln sind am 12. September mit tatkräftiger Hilfe eingeholt worden. Über Winter ist die Brutinsel 2 komplett zu erneuern. Die Unterkonstruktion aus Holz ist nach 8 Jahren endgültig kaputt und muss erneuert werden. Das StALU hat dankenswerterweise das Material bezahlt. Jetzt muss es noch eingebaut und die anderen beiden Inseln gewartet werden.

Weitere Aktivitäten

Es sind auf dem Torfstich bei Wustrow 5 Nisthilfen der Trauerseeschwalbe durch Klaus Jürgen Donner, Gunter Panner, Sandra Möller und dem Verfasser ausgebracht worden (Bild rechts unten). Diese stammen aus einem Artenhilfsprojekt der Wildtierstiftung. Leider sind diese nicht angenommen worden, obwohl mehrfach 3 Trauerseeschwalben zur Brutzeit auf dem Südteil des Tollensesees beobachtet worden sind.

Die Zählung der Bruten des Kormorans auf dem Kietzwerder wurde durch die FG Ornithologie und dem Verfasser durchgeführt. Es wurden mindestens 100 besetzte Nester Gezählt. Darunter auch mehrere Bodennester. Die Lachmöwe ist ebenfalls Brutvogel auf dem Kietzwerder. Vor allem durch den sehr hohen Wasserstand des Tollensesees wird die Insel abgetragen. Die Beeinträchtigung durch die Kormorankolonie ist als eher gering einzuschätzen. Hier wäre es eventuell sinnvoll den Wasserstand minimal mit Beginn der

Vegetationsperiode herunterzufahren, da damit auch die anderen Ufer im Schutzgebiet geschützt werden könnten.

Neuansiedlung einer Biberfamilie

Im Südteil des Tollensesees hat sich gegenüber der Fischerinsel eine Biberfamilie etabliert. Diese hat eine Burg errichtet. Ein Gefährdungspotential (Vernässungen in der Land- oder Forstwirtschaft) ist nicht gegeben!

Lage der festgestellten Biberreviere (1- Fischerinsel; 2 – Torfstich Wustrow; 3 – Hanfwerder)

Beim Revier Hanfwerder kann es sich nur um einen Einzelbiber handeln, da er nur wenige Aktivitäten zeigt.

Fotofallenmonitoring

In diesem Jahr wurde an mehreren Punkten eine Fotofalle platziert. Dabei handelte es sich um schlecht zu kontrollierende Bereiche. Einige Ergebnisse sind hier dargestellt.

Neben Reh- und Rotwild sind aber auch Rotfuchs und eine Waschbärfamilie abgelichtet worden.

Aber auch Fischotter…

…und der Biber sind nachgewiesen.

Silberreiher und Graureiher profitieren an mehreren Tagen von der Jagd der Kormorane.

Diese Art des Monitorings ist relativ einfach zu installieren und langfristig zu betreiben und gibt oft sehr überraschende Eindrücke aus dem Schutzgebiet wieder. Hier ist es vielleicht möglich, dass durch die verantwortliche Behörde entsprechende Technik zur Verfügung gestellt werden könnte. Durch die Einbeziehung dieser Technik lassen sich auch aktuelle Veränderungen in der Gebietsausstattung erkennen und dokumentieren und wir sind in der Lage, relativ schnell auf diese Veränderungen zu reagieren.

Weitere Aktivitäten

In diesem Jahr wurden erneut Kopfweiden im Gebiet gepflegt. An insgesamt 3 Terminen wurden gemeinsam mit dem NABU Neubrandenburg diese Aktionen durchgeführt. Am Radweg Prillwitz – Usadel und im Nonnenbachtal wurden die Kopfweiden beschnitten.

NABU und BUND gemeinsam bei der Arbeit (Foto NABU)

Beim GEO-Tag der Artenvielfalt ging es in diesem Jahr besonders um die Wustrower Wiesen nordwestlich des Schutzgebietes. Dazu trafen sich am 21. Juni Entomologen, Botaniker, Ornithologen und weitere Interessierte zu einer gemeinsamen Exkursion, um die Artenvielfalt in diesem Gebiet zu dokumentieren. Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht so ganz mit. Die nächtliche Fledermausfangaktion musste wetterbedingt ausfallen. Erfreulich war der frische Nachweis des Fischotters im Gebiet um den Torfstich an den Wustrower Wiesen. Aber auch die weiteren Funde können sich sehen lassen. Die Artenliste kann gern beim BUND oder beim NABU eingesehen werden.

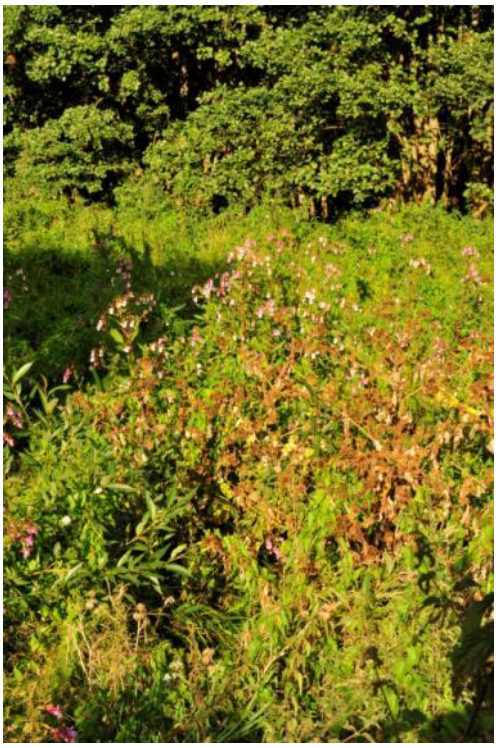
Teilnehmer am GEO-Tag der Artenvielfalt beim Lernen und Staunen (Foto NABU)

Öffentlichkeitsarbeit
An mehreren Führungen im Schutzgebiet wurde Interessantes zur Entstehung des Gebietes, Gebietsausstattung, Schutzaspekte und biologische sowie ökologische Themen erläutert und den Interessierten erklärt. Die größte Veranstaltung mit bis zu 60 Personen fand am 18. Juni in Nonnenhof statt.

Die Aktion „Fluse“ wurde letztes und auch in diesem Jahr durch ein NDR-Team begleitet. Die Sendung war am 22. September im Rahmen der Sendereihe „Naturnah“ zu erleben. Die Sendung ist noch unter der Mediathek des NDR / Naturnah / Herr der Schwalben zu finden.

Fischerei und Naturschutz
Die fischereilichen Anlagen (Reusen) wurden erst im September aufgebaut (durchaus als positiv zu werten), sodass der Fischotter einen längeren Zeitraum ungefährdet jagen konnte. Leider wurden die Anlagen nicht fischotterfreundlich errichtet (Ausstieg oder Reusengitter), damit droht gerade den Jungottern der Reusentod.

Neophyten im Schutzgebiet
An 2 Bereichen des Naturschutzgebietes Nonnenhof und Nonnenbachtal wurde das Drüsige Springkraut in Massenbeständen nachgewiesen. Auf der Orchideenwiese am Wiedbach wurden zwei Exemplare gefunden und entfernt. Hier ist durch die verantwortliche Behörde ein geeigneter Weg zu finden, diese Pflanzen zu entfernen. Dazu sollten stark befallene Bereiche gemulcht werden (vor dem Reifen/Springen der Samen). Anschließend sind die Pflanzen über einen Zeitraum von 5 Jahren in regelmäßigen Abständen (2-3 Wochen, von Juni beginnend bis zur Frostperiode) aus dem Boden zu ziehen und ohne Bodenkontakt zu lagern (Vertrocknen der Pflanzen). Dafür sind auch finanzielle Mittel einzustellen!



Lage der betroffenen Bereiche

Hier einige Eindrücke über den Zustand im Nonnenbachtal!

Vollzugsdefizite im NSG

Leider mussten auch in diesem Jahr eine Vielzahl von Verstößen im Schutzgebiet registriert werde. Das betrifft besonders den Südteil des Tollensesees. Bei jedem festgestellten Vorfall wurde die Wasserschutzpolizei informiert. Diese sah sich aber nicht imstande, den Verstößen nachzugehen. Entweder war das Polizeiboot defekt, keine Leute vor Ort oder gerade in anderen Bereichen im Einsatz. Anschließend nur eine „kleine“ Auswahl von festgestellten Verstößen im Südteil des Tollensesees. Besonderer Schwerpunkt ist der Anleger Nonnenhof.

Am 12. September übernachten mind. 8 Boote am Anleger Nonnenhof (Aufnahme gegen 16.00 Uhr, weitere Beobachtung kurz vor der Dämmerung)

Ein Segler fährt gegen 20.15 Uhr am 22.Mai zum Anleger Nonnenhof

Diverse Angler halten sich nicht an die Absperrungen, hier am 23.April!

Ein Tourist aus Brandenburg (BRB AA 636) fährt gegen 15.00 Uhr am 11. Juli durch das Schutzgebiet!

Das Fahrgastschiff „Mudder Schulten“ fährt am 6. April weit in die Wustrower Bucht ein, obwohl dort Schutzgebiet ist und der Schiffsführer informiert ist.

Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Mit diesen Verstößen ist ein erheblicher Störeffekt verbunden, der Auswirkungen auf die Brutvogelfauna hat. Die Verantwortlichen des Landkreises (UNB LK MSE) und die Wasserschutzpolizei müssen sich auf entsprechende Lösungen einigen und durchsetzen. Dabei biete ich gern meine Hilfe an! Eventuell ist eine Ausweisung als Naturschutzwart sinnvoll und umsetzbar. Bei der Veranstaltung im StALU vom 3. November beim Treffen der Schutzgebietsbetreuer wurde diese Möglichkeit benannt. Dazu liegen praktische Erfahrungen im Landkreis Ludwigslust vor.

Für Fragen und Anregungen bin jederzeit unter obigen Kontaktdaten erreichbar!

Axel Griesau